



108. Jahrgang | Ausgabe  
**2.2020**

Österreichische  
**Förster  
Zeitung**  
Fachzeitschrift der Förstervereine

**Wald-Naturschutz**  
Eine Herausforderung  
für die Zukunft

Foto: FAST Pichl

■ **Verband Österreichischer Förster und Försterinnen**

**Bundesobmann:**  
Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22  
Ruf: 0664/6112808  
**Bundesobmannstellvertreter:**  
Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/82094001  
Ing. Josef Leichtfried, 3264 Gresten, Unteramt 204  
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax  
**Schriftführer:**  
Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7  
**Schriftführerstellvertreter:**  
Thomas Fankhauser; 9570 Ossiach; Ossiach 21  
**Kassier:**  
Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240  
**Kassierstellvertreter:**  
Friedrich Holzinger; 3003 Gablitz,  
Hauptstraße 11-13 Ruf: 02231/61766 oder 0664/5263501

■ **Österreichischer Staatsförsterverein**

**Bundesobmann:**  
Ing. Lukas Stepanek; 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/82094001  
**1. Bundesobmannstellvertreter:**  
Ing. Andreas Freistetter; 3002 Purkersdorf, Pummergasse 10-12  
Ruf: 02231/600-0 oder 0664/2302351  
**2. Bundesobmannstellvertreter:**  
Ing. Rudolf Göstl; 5732 Mühlbach, Bicheln 102  
Ruf: 06566/8117 oder 0664/3105903  
**Schriftführer:**  
Leopold Putz; 4814 Neukirchen, Buchbergstraße 45  
Ruf: 07618/7246 oder 0664/545 6516  
**Schriftleiter „Österreichische Försterzeitung“:**  
Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
**Kassier:**  
Fö. Ing. Stefan Ebner, Emberg Nord 10, 8605 Kapfenberg  
Ruf: 0664/1544649  
**Landesgruppenobmann Niederösterreich, Wien, Burgenland und Steiermark:**  
Friedrich Holzinger; 3011 Tullnerbach, Schulgasse 6  
Ruf: 02231/61766 oder 0664/5263501  
**Landesgruppenobmann Oberösterreich:**  
Ing. Matthias Berger; Schnaidt 39, 5242 St. Johann im Walde  
Ruf: 0664/6188908  
**Landesgruppenobmann Salzburg und Kärnten:**  
Fö. Ing. Schilcher Robert, 5611 Großarl, Nr. 130, Ruf: 0664/1422518  
Ruf: 07562/6004 oder 0664/1556621  
**Landesgruppenobmann Tirol und Vorarlberg:**  
Ing. Karl Mitterhauser; 6280 Zell/Ziller, Bahnhofstr. 26  
Ruf: 0664/4232801

■ **Verein der Förster im Öffentlichen Dienst**

**Bundesobmann:**  
Ing. Thomas Baschny; Schulgasse 22 7063 Oggau  
Ruf: 0664/6112808  
**Schriftführer:**  
Ing. Leopold Gruber; 4312 Ried, Niederzirking 87  
Ruf: 07262/551-67472 oder 0664/60072-67472  
**Bundeskassier:**  
Ing. Andreas Schuster, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1  
Ruf: 0732/7720-146 54  
**Landesleiter Wien:**  
Ing. Thomas Baschny; 7063 Oggau, Schulgasse 22  
Ruf: 0664/6112808  
**Landesleiter Niederösterreich:**  
Ing. Michael Christian; 2770 Gutenstein, Längapiesting 23  
Ruf: 02622/9025-41620 oder 0676/81241620  
**Landesleiter Oberösterreich:**  
Walter Pachler; Sagerer 30, 4881 Straß im Attergau  
Ruf: 0664/6007273356  
**Landesleiter Burgenland:**  
Ing. Franz Fichtinger; 7321 Lackendorf, Bahngasse 50  
Ruf: 02619/66108 oder 0664/5124905  
**Landesleiter Steiermark:**  
Ing. Stefan Schweighofer; Unterneuberg 5/1, 8225 Pöllau  
Ruf: 0676/86640374  
**Landesleiter Kärnten:**  
Ing. Christian Müller; 9100 Völkermarkt, Dr. Karl Renner Str. 7  
**Landesleiter Salzburg:**  
Ing. Jakob Schenkermaier; 5600 St. Johann im Pongau  
Sparkassenstraße 14/2; Ruf: 0664/1218128  
**Landesleiter Tirol:**  
Ing. Erwin Stockhammer; 6150 Steinach, Zirmweg 85  
Ruf: 05223/56725 oder 0676/88508 6295  
**Landesleiter Vorarlberg:**  
Ing. Christoph Hiebeler, Leonhardsstraße 26d, 6912 Hörbranz  
Ruf: 0664/6255665

■ **Förster in der Privatwirtschaft**

**Bundessprecher:**  
Ing. Josef Leichtfried, 3264 Gresten, Unteramt 204  
Ruf: 0664/1923602; 07487/21084 Fax  
**Bundessprecherstellvertreter:**  
Ing. Norbert Weber; 8793 Trofaich, Gößgraben 2  
Ruf: 03842/2296117 oder 0664/8170017  
**Bundeskassier:**  
Ing. Wolfgang Schweighofer; Ruf: 0664/1631240  
**Landessprecher Burgenland:**  
Ing. August Weber; 7372 Drassmarkt, Marktgas 28  
Ruf: 0664/5010060  
**Landessprecher Kärnten:**  
Ing. Karl Eisner; 9100 Völkermarkt, Rotkreuzplatz 1  
Ruf: 0676/6162747  
**Landessprecher Niederösterreich und Wien:**  
Ing. Leopold Ivan; 3340 Waidhofen/Y., Berghofstraße 3  
Ruf: 07442/53022  
**Landessprecher Oberösterreich, Salzburg und Tirol:**  
Ing. Franz Kroiher; 4542 Nussbach, Sinzendorf 31  
Ruf: 07587/8237  
**Landessprecher Steiermark:**  
Ing. Hubert Niedereder; 8554 Soboth, 1  
Ruf: 0676/5213927  
**Landessprecher Vorarlberg:**  
Kolb Sebastian; 6952 Sibratsgfall, Mähmoos 176  
Ruf: 0664/6255-621



# Österreichische Förster Zeitung

Fachzeitschrift der Förstervereine

## 🌿 Inhaltsverzeichnis

■ <b>Verband Österreichischer Förster und Försterinnen</b>	
Wald-Naturschutz - bedeutende Herausforderung für die Zukunft .....	03
■ <b>Lektüre</b>	
Baumpflege an der HBLA für Forstwirtschaft .....	05
Spürnasen und Borkenkäfer .....	06
■ <b>Österreichischer Staatsförsterverein</b>	
Personalnachrichten .....	09
■ <b>Verein der Förster im Öffentlichen Dienst</b>	
Förster in der behördlichen Einsatzleitung .....	10
BOFö. Leopold Gruber - Förster des Jahres 2020 .....	11
Personalnachrichten .....	13
■ <b>Förster in der Privatwirtschaft</b>	
Personalnachrichten .....	13
Ausflugstipp: Liechtensteinklamm .....	15

## 🌿 Editorial

Liebe Leserinnen, Lieber Leser,

wir wollen Ihnen in diesen „besonderen“ Zeiten mit der aktuellen Ausgabe einen Beitrag zur Normalität übermitteln. Ein neuer Zertifikatslehrgang wird an der forstlichen Ausbildungsstätte Pichl „Wald- und Naturraumökologie“, für Förster und Waldbesitzer angeboten. Die Bedeutung der Förster für aktiven Naturschutz auf großer Fläche wird durch dieses Angebot untermauert.

Mit einem Ausflugstipp für eines der eindrucksvollsten Naturschauspiele Österreichs, der neu gestalteten Liechtensteinklamm zeigen wir einmal mehr, wie gut unser Heimatland für Urlaub ohne Quarantänestress geeignet ist.

Wir wünschen Ihnen eine entspannte Sommerzeit und kurzweilige Lektüre. Bleiben Sie gesund!

Ihr Lukas Stepanek

Beiträge mit Namenszeichen müssen nicht immer die Meinung der Schriftleitung wiedergeben. Kürzungen und Textänderungen bei unverlangten Manuskripten vorbehalten. Die Anzeigen-Preisliste ist beim Verlag erhältlich! Bitte Manuskripte mit vollem Namen (mit Maschinschrift) unterzeichnen.



Verband Österreichischer Förster und Försterinnen

Österr. Staatsförsterverein  
Verein der Förster im Öffentlichen Dienst  
Förster in der Privatwirtschaft  
ZVR Nr. 603057356

## Wald-Naturschutz

### Eine bedeutende Herausforderung für die Zukunft

Die Ausbildung zum zertifizierten Wald- und Naturraumökologen/ zur zertifizierten Wald- und Naturraumökologin in der FAST Pichl.



Für die Zukunft wünschen wir Forstleute uns stabile und vielfältige Waldgesellschaften sowie artenreiche Lebensräume. Doch wie können wir solche „besonderen“ Waldbestände mit einer „besonderen“ Pflanzen- und Tierwelt schaffen und nachhaltig sichern und erhalten?

Mit Beginn der Ausbildung im Februar 2020 hat die Forstliche Ausbildungsstätte Pichl den neuen Zertifikatslehrgang „Wald- und Naturraumökologie“ in Österreich erstmals angeboten. Der neu konzipierte Zertifikatslehrgang richtet sich an Forstleute und WaldbesitzerInnen, die ihr naturschutzfachliches Wissen verfeinern und sensibilisieren und mit ihrem forstfachlichen Handeln verknüpfen wollen.

#### • Wald- und NaturraumökologIn gesucht!

Mit der Absolvierung des Zertifikatslehrgangs können Forstleute und WaldbesitzerInnen erste AnsprechpartnerInnen in Sachen Wald-Naturschutz sein, an Interessensausgleichen und Management-

plänen mitwirken sowie einen Beitrag zur forstlichen Öffentlichkeitsarbeit leisten.



#### • Wissenstransfer in Sachen Natur

Der neue Zertifikatslehrgang umfasst 148 Einheiten, davon entfallen 40 UE auf eine Abschlussarbeit, die die TeilnehmerInnen in „Heimarbeit“ zu einem selbst

gewählten wald- und naturökologischen Projekt schreiben.

**Der Lehrgang ist in folgende vier Module gegliedert (und findet in zwei- bis mehrtägigen Blöcken statt):**

**Modul 1**

Recht

**Modul 2**

Lebensraum- und Naturraummanagement

**Modul 3**

Artenbestimmung und Artenschutz

**Modul 4**

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

**• Wald-Naturschutz geht uns alle an**

Die AbsolventInnen des Lehrgangs sollen Vertrauenspersonen in Sachen Naturschutz und Forstwirtschaft innerhalb und außerhalb von Naturschutzgebieten sein. Während des Lehrgangs werden unterschiedlichste Möglichkeiten aufgezeigt und diskutiert, wie naturschutzrelevante Maßnahmen aktiv im Wald gesetzt und deren Bedeutung aufgezeigt werden können!

**In der neuen Bildungssaison bietet die FAST Pichl wieder einen Zertifikatslehrgang „Wald- und Naturraumökologie“ an.**

**Nähere Auskünfte unter:**

Telefon: 03858-2201-0 oder unter fastpichl@lk-stmk.at



**Lektüre**

**Baumpflege**

an der HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur

Mit dem Lehrplan 2016 wurde auch das Wahlpflichtfach „Baumpflege“ eingeführt.

**Mittlerweile wird dieser Gegenstand bereits das vierte Semester unterrichtet und wurde auch während der Zeit der Corona-Pandemie weitergeführt.**

Drei Schülerinnen und 39 Schüler diskutieren Definitionen und experimentieren mit Bäumen abseits rein forstwirtschaftlicher Problemstellungen. Baumpflege, das betrifft „alle Maßnahmen am Baum und dessen Umfeld, die die Vitalität stärken sowie die Verkehrssicherheit herstellen, erhalten oder verbessern.“

Im Lehr- und Versuchsforst können verschiedene Untersuchungen und Experimente durchgeführt werden und somit das Lernen am Objekt „Baum“ unterstützt werden. So können die theoretischen Aussagen über die baumeigenen Reaktionen im Stamm- bzw. Astinneren durch experimentelle Verletzungen an Baumarten unterschiedlicher hydrologischer Organisationsstufen verifiziert werden, indem ein Jahr später die Auswirkungen auf den verletzten Baumteil – meist sind es Kallusbildungen oder Verfärbungen des Holzkörpers – untersucht und ausgewertet werden.

Zusätzlich können einige Bäume auch gefällt und Schnittbilder zur Visualisierung der unterschiedlichen Reaktionen hergestellt werden. Ziel dieser Übung ist es, das Verständnis zu wecken, dass jede Art von Verletzung eine Beeinträchtigung für den Baum ist und bis zur völligen Überwallung eine Eintrittspforte für Schadorganismen, vor allem holzerzetzender Pilze, darstellt. Für einige Baumarten beginnt mit einer Verletzung ein lebenslanges Problem, andere wiederum können Verletzungen schnell und effektiv eingrenzen.

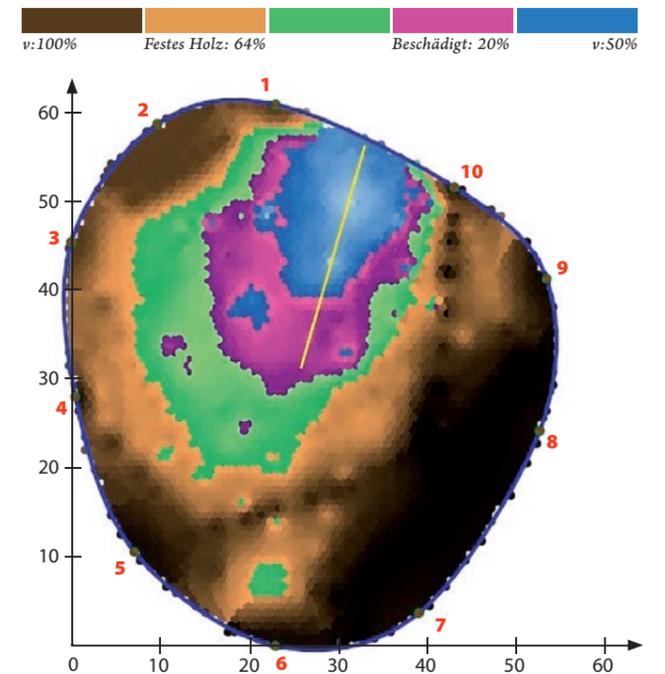
**„Ist das die richtige Baumart für diesen urbanen Standort?“** Die Antwort ist oftmals nicht einfach zu geben. Grundsätzlich können jedoch bei entsprechender Prioritätenlegung künftige Schnittmaßnahmen in der Krone minimiert und im Wurzelbereich Tiefbauarbeiten vermieden werden. Vielfach wurden die Standraumansprüche über die Jahrzehnte verändert. Somit beschäftigen wir uns neben der Schnitttechnik mit dem Holz-Abbauverhalten unterschiedlichster Pilze. Hier tauchen erstmals die Begriffe „Bruch-, Stand- sowie Verkehrssicherheit“ auf. Neben den technischen Regelwerken (ÖNORMEN) ist es notwendig die Bestimmungen aus dem Allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuch zum Thema „Baum“ zu kennen.



Hochempfindliche Geräte wie der Schalltomograph erlauben einen zerstörungsfreien „Blick in das Innere“ des Stammes.

**Festigkeiten eines Stammquerschnittes**

nach einer Messung mit dem Schalltomographen



**Impressum**

Medieninhaber (Verleger):  
Österreichischer Staatsförsterverein;  
2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/82094001;  
lukas.stepanek@bundesforste.at

Verantwortliche Schriftleiterin,  
Anzeigenannahme und Versand:  
Daniela Stepanek, 2763 Muggendorf, Hahngasse 16  
Ruf: 0676/3418938, foersterzeitung@gmail.com

Graphik-Design: Enzo Graphik, 2763 Pernitz, www.enzo.at  
Druck: Ribarski GmbH, 2544 Leobersdorf, www.ribarski.at



**Nächster Einsendeschluss: 20. August 2020**  
**Nächster Erscheinungstermin: Juni 2020**  
**Jahresbezugsgebühr: Nur Inland € 20,-**

**Offenlegungsverhältnisse der inhaltlichen Richtung:**  
Medieninhaber ist der Österreichische Staatsförsterverein zu 100%.  
Blattlinie: Informations- und Verlautbarungsschrift für die österreichischen FörsterInnen.

Stadt­bäume können nicht weglau­fen somit haben sie die Besonderheiten an unterschiedlichsten Standorten zu erdulden. Neben Streusalz, Abgasbelastungen und anderem, trotzen viele dieser Bäume extremen klimatischen Bedingungen (Hitzetage und Tropennächte) sowie gebäudebedingter Düseffekte und Sogbelastungen durch Wind, welche in der freien Wildbahn eher zur Ausnahme als zum saisonalen Alltag zählen. Das Wassermanagement für diese Bäume wird/ist eine Herausforderung.

Neben diesen Baumthemen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler auch mit vermeintlich Kleinem: Arbeiten mit dem Mikroskop, dem anthropogen veränderten Boden, Bedeutung der Mykorrhiza für Stadt­bäume, Flechten und auch Schmarotzer wie der Mistel. Auch Fassadenbegrünungen aus ästhetischen Gründen sowie zur Verbesserung des Kleinklimas werden vorgestellt.

Scheinbar einfache Anwendungen zur Feststellung der Bruchsicherheit werden „nachgerechnet“. Das Widerstandsmoment für einen Stammquerschnitt wird ermittelt. Die Windlastanalyse der Krone führt zum Bemessungs-Wind-Moment im Bereich des berechneten Stammquerschnitts und mit Hilfe des Stuttgarter Festigkeitskatalogs – Grenzwerte für die Druckfestigkeit unterschiedlicher Baumarten – lässt sich die Bruchsicherheit nachvollziehen. Feldaufnahmen zur Standsicherheit von Bäumen erfolgen über den „Zugversuch“ und über „Tree-Motion-Sensoren“ in Verbindung mit Windmessgeräten. Fäulefortschritte an Bäumen lassen sich zudem mit dem elektrischen Widerstandstomographen durch wiederkehrende Messungen über einen längeren Zeitraum dokumentieren und so Prognosen erstellen. Ergänzend dazu erfolgen Messungen mit dem schuleigenen Schalltomographen.

## Stammquerschnitt an der Messstelle

nach Fällung des geschädigten Baumes.



Schließlich geht es auch darum, nicht nur die Beeinträchtigung festzustellen und zu dokumentieren, sondern auch Maßnahmen zur Erhaltung von Bäumen und deren Kronen zu besprechen. So werden neben den Formen der Dokumentation in einem Baumkataster auch die Möglichkeiten für Kronenstabilisierungen behandelt. So ist es möglich, dass sich die Schülerinnen und Schüler schon während der Schulzeit die Grundkompetenzen im Bereich „Baumpflege“ aneignen, die später durch praktische Arbeiten am Baum und durch ständige Weiterbildung erweitert werden müssen.

FL Ing. Sebastian Slovik,  
HBLA für Forstwirtschaft Bruck/Mur  
Alle Bilder: Sebastian Slovik

## Spürnasen und Borkenkäfer

Mit tierischer Strategie zur stabilen Ökologie – wie uns Supernasen helfen können.

**„Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Maßnahmen“, diese häufig zitierte Aussage ist auf sämtliche Bereiche unseres Lebens anwendbar.**

In forstlicher Hinsicht stehen wir derzeit vor außergewöhnlichen Herausforderungen, die uns zwingen, ausgetretene Pfade zu verlassen und mutige Schritte zu setzen. Die anthropogen verursachten raschen klimatischen Veränderungen - Niederschlagsmangel und Temperaturerhöhung - sind unübersehbar und für unsere Waldökosysteme ein ernstzunehmender

Stresstest. Unsere Waldökosysteme können sich aber an diese Veränderungen nur langfristig anpassen bzw. angepasst werden, sodass Teile unserer Wälder auf Grund ihrer geschichtlich und ökonomisch bedingten derzeitigen Baumartenzusammensetzung den Stresstest nicht gut überstehen werden. Das zeigen uns unter anderem die Borkenkäfer, die ein Teil des Waldökosystems sind, aber momentan bessere Lebensbedingungen vorfinden als so manche Fichte. Mit anderen Worten, das System ist zum Teil instabil geworden.

Nun ist es wichtig, neben den waldbaulichen Maß-

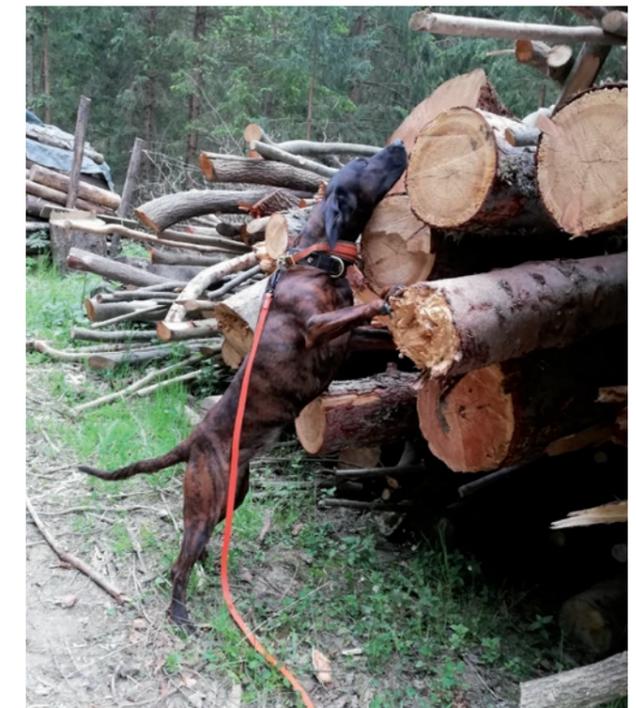


Teilgruppe des Pilotprojektes mit insgesamt 13 Teilnehmerinnen und Teilnehmern: hier v.l.n.r. Ute Hoyer-Tomiczek (Kursleitung), Peter Schmitz, Dietmar Porsch, Hedwig Schlierf, Christof Schweiger (Foto: Ute Hoyer-Tomiczek)

nahmen, den Borkenkäfern einen Schritt voraus zu sein, um den Primärbefall rechtzeitig zu erkennen und zeitnah Waldhygienemaßnahmen zu setzen. Hierbei sollen uns in Zukunft – neben vielen anderen Methoden - auch speziell ausgebildete Hunde helfen, die den Befall der Borkenkäfer an einem Baum olfaktorisch erkennen und anzeigen können. Ziel dieser Ausbildung ist es, dass die Borkenkäferspürhunde auf das Geruchsmuster eines Borkenkäferbefalls konditioniert werden und diesen Befallsherd innerhalb eines Waldgebietes mit einem erlernten Verhalten anzeigen und verweisen. Diese Bäume sind dann schnellstmöglich, so die Jungkäfer noch nicht ausgeschlüpft sind, aus dem Wald zu entfernen. Mit dieser Methode erhofft man sich, den Primärbefall schon in einer sehr frühen Phase zu erkennen und eine Progradation, also eine Massenvermehrung innerhalb eines geschwächten Fichtenbestandes zu unterbinden.

Die in mehreren Modulen stattfindenden Ausbildungseinheiten der Pilotausbildung für Hund und HundeführerInnen werden im Rahmen eines vom Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT) und von der von der EU unterstützten Initiative „Ländliche Entwicklung (LE 14-20)“ geförderten Projektes - „Zertifikatslehrgang für Borkenkäferspürhundeteams“ - von der Kursleiterin Diplom-Biologin Ute Hoyer-Tomiczek vom Bundesforschungszentrum für Wald (BFW) in Wien professionell geleitet. Hierbei wird sie von einem Kleinteam unterstützt, das bereits hunderte

Tiere und HundeführerInnen ausgebildet hat und mit der „Hunde-Schnüffelmethode“ bereits anderen forstlichen Käfern (Asiatischer Laubholzbockkäfer, Zitrusbockkäfer, Asiatischer Eschenprachtkäfer) erfolgreich zu Leibe gerückt ist. Die Hunde werden



Erlerntes Anzeigeverhalten eines Hundes nach gefundener Geruchsprobe an einem Holzpolter. (Foto: Peter Schmitz)





In dieser Ausbildungsphase werden die Hunde noch unter kontrollierten Bedingungen auf vorher ausgelegte und versteckte Geruchsproben (Bohrmehl, Käfer, Käferbrut, Pheromone) trainiert. (Foto: Peter Schmitz)

nach dem Prinzip der positiven Verstärkung mittels Belohnung durch Futter oder Spiel ausgebildet. Hierbei wird ausschließlich der Beutetrieb der Hunde auf biologisch spezifische Gerüche trainiert, in diesem Fall auf Bohrmehl, Käfer und Käferbrut.



Gruppe 2 nach erfolgreich abgeschlossenem Modul 1. v.l.n.r.: Horst Hebenstreit, Anita Böhm, Nastasja Harnack, Diana Mittermayr, Wolfgang Garzon, Elke Kunz (Hundeausbilderin), Renate Kobau, Daniela Czell (Foto: Ute Hoyer-Tomiczek)

Die Spürhunde-HundeführerInnenteams der Pilotausbildung werden nachfolgend verschiedenen Tests zur wissenschaftlichen Evaluierung der Borkenkäfer-Suche mit Hunden unterzogen, um in variablen Szenarien die Trefferquote sowie Potenziale und Grenzen der Methode zu erarbeiten. Darauf aufbauend wird eine Einsatzstrategie für die Praxis entwickelt und die Ausbildung optimiert, die im Anschluss an das Projekt an der Forstlichen Ausbildungsstätte Traunkirchen angeboten werden soll.

Die HBLA für Forstwirtschaft in Bruck an der Mur (Forstschule) ist mit einer Lehrkraft an dieser Pilotausbildung beteiligt. Auf diese Weise erhalten auch die Forstschülerinnen und Forstschüler einen zukunftsweisenden Einblick, neue Wege des Forstschutzes beschreiten zu können. Dieses Erfahrungspotenzial wird möglicherweise in der forstlichen Praxis zukünftig eine weitere Alternative für ein frühzeitiges Erkennen von Borkenkäferentwicklungen sein.

Wichtig zu beachten ist, dass der Hund keine Superwaffe und der Borkenkäfer keine zu bekämpfende Bestie ist. Vielmehr kann uns der tierische Spürnaseneinsatz dazu verhelfen, einen kleinen, aber wichtigen Beitrag zur Stabilisierung des Waldökosystems zu leisten. Dazu braucht es nicht nur die Supernasen, sondern ein Gesamtverständnis für waldökosystemare Zusammenhänge.

Prof. Dipl.-Forstwirt Peter Schmitz,  
HBLA für Forstwirtschaft

## Personalnachrichten

### ■ Fö- bzw. Fadj.-Aufnahmen

**Mit 1.5.2020:**

Fadj. Rupert **Essl**,  
FB Flachgau-Tennengau;

**mit 4.5.2020:**

Fadj. Michael **Buchebner**,  
NPB Kalkalpen;

**mit 4.5.2020:**

Fadj. Johannes **König**,  
FB Traun-Innviertel;

**mit 1.6.2020:**

Fadj. Johannes **Hausbacher**,  
FB Flachgau-Tennengau;

**mit 2.6.2020:**

Fadj. Alexander **Koch**, FB Pinzgau.

### ■ Bestellungen/Versetzungen

**Mit 1.4.2020:**

Fö. Georg **Eret**, Bestellung  
zum RL des FR Klausen (FB Wienerwald);

**Mit 1.4.2020:**

Fö. Markus **Hopfer**, Bestellung zum  
RL des FR St.Gilgen (FB Flachgau-Tennengau);

**Mit 1.4.2020:**

Fadj. Theresa **Kühberger**, Versetzung vom  
FB Wienerwald zum FB Waldviertel-Voralpen.

### ■ Pensionierungen:

**Mit 1.4.2020:**

Fö. Herbert **Dasch**, RL (FR St.Gilgen)  
im FB Flachgau-Tennengau;

**Mit 1.6.2020:**

Fö. Ing. Heribert **Kunze**,  
SP im FB Unterinntal;

**Mit 1.6.2020:**

Fö. Friedrich **Silberbauer**,  
RL (FR Klausen) im FB Wienerwald.

### ■ Beendigung von Dienstverhältnissen:

**Mit 30.4.2020:**

Fö. Stefan **Madreiter**,  
Holzernteleiter im FB Pinzgau.

## Jubiläen

### Wir gratulieren zum

#### 80. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Albin **Neubauer**, Pressbaum (2.7.);  
Oberförster i.P. Ing. Friedrich **Höllerbauer**,  
Weißbriach (9.7.).

#### 75. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Heinz **Holzmann**,  
Mannersdorf (15.8.);  
Oberförster i.P. Ing. Ernst **Hinterecker**,  
Wegscheid (13.9.).

#### 70. Geburtstag:

Oberförster i.P. Heinrich **Raffelsberger**,  
St. Johann (6.7.);

Oberförster i.P. Herbert **Matzinger**,

Großbraming (8.8.);

Oberförster Heribert **Kragl**, Ebensee (22.8.);

Oberförster Johann **Schallmeiner**, Gmunden (7.9.);

Oberförster Ing. Josef **Winkler**, Obervellach (11.9.).

#### 65. Geburtstag:

Revierförster Franz **Reigl**, Eckartsau (21.8.);

Oberförster Wilhelm **Schasching**, Ebensee (30.8.);

Oberförster Hubert **Forstner**, Münichreith (8.9.).

## Todesfälle

### Oberförster Friedrich Holzinger verstorben



Friedrich Holzinger wurde am 22.11.1936 in Wr. Neustadt als Sohn eines Försters geboren und auch er wollte seit seiner frühesten Jugend den Forstberuf ergreifen. Aufgewachsen in Enzesfeld a.d. Triesting absolvierte er nach der Schulpflicht die Forstpraxis beim Baron Rothschild'schen Forstamt Enzesfeld. Die Försterschule

besuchte er von 1953 bis 1955 in Ort bei Gmunden, wo sich viele Freundschaften für ein ganzes Leben bildeten. Nach Absolvierung der Nachpraxis bei der FV Roth-

schild trat Fritz 1956 in den Dienst der Forstverwaltung Merkenstein der Bundes Lehr und Versuchsforste ein. 1962 übersiedelte Fritz mit seiner Frau Elfriede nach Großau, wo er das Revier leitete. Vielen Forstleuten ist das Revier ein Begriff, weil mehrere Generationen dort ihre Ausbildung absolvieren durften. 1970 wurde Fritz mit der Leitung des Revieres Grabenweg betraut und 1974 übersiedelte er mit seiner Frau Elfriede und seinen Kindern Fritz und Susanne nach Pottenstein.

1976 wurden der Großteil des Lehrforstes Merkenstein aufgelöst und den Österr. Bundesforsten angegliedert. Fritz hat sein Revier stets mit großem Ehrgeiz und viel Freude betreut und hat mit umfangreichen Straßenbauprojekten seine Handschrift hinterlassen. Waldbaulich wie auch jagdlich war er stets bemüht, beide Seiten zu verstehen und in der Region ein Ansprechpartner zu sein. Durch seine Tätigkeit als Gemeinderat und als Obmann des Sportvereines konnte er einige Projekte in der Region verwirklichen und er war stets ein hilfsbereiter lösungsorientierter Kollege und Förster.

Am 22.03.2020 ging er für immer von uns. Er wurde im Familiengrab in St. Veit a.d. Triesting im engsten Familienkreis beigesetzt.

*Lukas Stepanek  
Bundesobmann*

### Sulzer Leopold verstorben

Kollege Leopold Sulzer wurde am 8. November in Purkersdorf geboren und besuchte dort die Volks- und Hauptschule.

Seine Ausbildung als Forstzögling absolvierte Leopold in Preßbaum, wo er durch hohes Fachwissen und großen Fleiß sehr positiv beurteilt wurde.

Die Forstschulzeit besuchte er in Waidhofen a.d. Ybbs und seine Nachpraxis absolvierte er in der Forstverwaltung Klausen Leopoldsdorf.

1957 wurde Leopold zur FV Neuberg-Mürzsteg zugeteilt, wo er bis zu seiner Pensionierung seinen Dienst absolvierte. Im Jahre 1963 wurde er mit der Revierleitung des Revieres Scheiterboden betraut welches er bis zu seiner Pensionierung 1988 leitete.

Keine Arbeit war ihm zu schwer und sein hohes Fachwissen in waldbaulichen und jagdlichen Belangen wurde sehr geschätzt.

Leopold war mit Edeltraud verheiratet, aus der Ehe entstammten zwei Söhne und eine Tochter. Leopold Sulzer war als aktives Mitglied des Förstervereines ein gern gesehener, freundlicher und aufgeschlossener Kollege. Sein forstliches und jagdliches Fachwissen habe ich oft erfahren dürfen, wenn er seine Schwester in Purkersdorf besuchte und ich als Nachbar mit ihm fachliche Gespräche führen durfte.

Leopold war ein freundlicher, geselliger Familiemensch der als Förster mit Leib und Seele galt. Durch sein freundliches Wesen war er bei allen Veranstaltungen ein gern gesehener Gast.

**Wir werden unseren Kollegen immer in sehr guter Erinnerung behalten.**

*Friedrich Holzinger  
Landesgruppenobmann*



Katastrophenmanagement um das Corona- Virus. Dort werden nun die KollegInnen zum Beispiel in der Lagedarstellung, der zeitlichen Planung von Corona-Testabnahmen in den sogenannten Drive In- Stationen sowie dem Kontaktmanagement mit Erkrankten und den Personen in deren Umfeld eingesetzt. Auch zur Protokollierung und dem Nachrichtenaustausch mit vorgesetzten Dienststellen werden FörsterInnen herangezogen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit den AmtsärztInnen und den Sanitätsbehörden auf Bezirksebene. Viele FörsterInnen stellen so ihre

Flexibilität, Vielseitigkeit sowie besondere Führungskompetenz auch in schwierigen Zeiten und abweichend von unserem „Kerngeschäft“ unter Beweis.

Wir hoffen, mit diesen Tätigkeiten einen Beitrag zur Bewältigung der für viele Mitmenschen sehr belastenden Corona- Pandemie leisten zu können und wünschen auf diesem Wege allen Leserinnen und Lesern vor allem eines- G'sund bleiben!

*Bez.Fö. Ing. Walter Pachler*

## BOFö. Leopold Gruber Verdienter Förster des Jahres 2020

BOFö. Ing. Leopold Gruber wurde mit Vorstandsbeschluss des Österr. Förstervereines als „Förster des Jahres 2020“ geehrt.

**Im Zuge eines Waldbesuches von Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger in Oberösterreich konnte dem Förster des Jahres 2020 im Beisein von Herrn LR Max Hiegelsberger, Herrn Bezirkshauptmann Mag. Ing. Werner Kreisl, Frau Landesforstdirektorin DI Elfriede Moser und VFÖ Landesgruppenobmann Fö. Ing. Walter Pachler die Ehrenurkunde überreicht werden.**

Kollege Gruber wurde am 23.04.1965 in Amstetten geboren und besuchte die Försterschule in Gainfarn von 1979-1984. Beginnend mit seiner Forstadjunkten-tätigkeit war Kollege Gruber bis 1989 auch als Förster und Revierleiter der Forst- und Gutsverwaltung Clam

tätig, bevor er im Mai 1990 zur Bezirksforstinspektion Perg und damit in den Oberösterreichischen Landesforstdienst wechselte.

Sein Dienstbezirk in Perg/OÖ. ist besonders vielfältig und reicht von den Auwaldgesellschaften entlang der Donau über eichen- und buchenreiche Mischwälder in Mittellagen bis hin zu den fichtendominierten Höhenrücken des Mühlviertels, auf denen zum Teil auch eingesprengte Douglasienbestände stocken.

Für sein forst- und jagdfachliches Können in Bezug auf die Tätigkeit als Forstaufsichtsorgan der Bezirkshauptmannschaft Perg ist Leopold Gruber bekannt, sein besonderes Wissen um eine nachhaltige Auwald-



ZVR Nr. 318356287

## Förster in der behördlichen Einsatzleitung

Die Oberösterreichischen FörsterInnen im öffentlichen Dienst beweisen auch in Krisenzeiten ihre vielseitige Kompetenz.

**An den meisten Bezirkshauptmannschaften sind Förster in den behördlichen Krisen- und Katastrophenstäben tätig.**

Diese Mitarbeit in den „Kat- Stäben“ der Bezirkshauptmannschaften hat deshalb besonders große Vorteile, weil die KollegInnen neben breiter Erfahrung in Bezug auf Naturgefahren auch über bestes geographisches Wissen im Dienstbezirk verfügen. Oft wird auch guter Kontakt zu den handelnden Personen und Verantwortungsträgern vor

Ort gepflegt. Besonders in Zeiten von Schneebruch-, Muren oder Hochwasserereignissen kann so durch die lösungsorientierte Mitarbeit von FörsterInnen der Bevölkerung rasch geholfen werden.

Neben dem beginnenden Borkenkäferflug und den dadurch stetig wachsenden Herausforderungen in weiten Teilen der oberösterreichischen Wälder, übernahmen viele KollegInnen deshalb auch zu Beginn der ersten Erkrankungswelle eine Funktion als Stabsmitglied der behördlichen Einsatzleitung im Krisen- und



bewirtschaftung ist hervor zu heben. Ein besonderes Anliegen ist Leopold Gruber die Erhaltung der Waldfunktionen nach den Bestimmungen des Forstgesetzes. Die Beratung und Förderung der Waldeigentümer in seinem Dienstbezirk ist unserem Kollegen BOFö. Gruber dabei ein echtes Anliegen.

Zu seinem äußerst kollegialen, hilfsbereiten Auftreten und seiner langjährigen Erfahrung in der Vertretung der österreichischen Förster in verschiedensten Gremien und Vereinen verfügt BOFö. Gruber über großes Verhandlungsgeschick.

Da er aufgrund seiner Fähigkeiten immer wieder als „Ausbildungsförster“ in der ForstadjunktInnen-Ausbildung des OÖ. Landesforstdienst tätig ist, wurden von ihm schon mehrere junge KollegenInnen im Försterberuf praktisch ausgebildet und in Richtung einer erfolgreichen Staatsprüfung begleitet.

Neben dem fachspezifischen Können als Bezirksförster ist BOFö. Ing. Gruber als Mitglied des behördlichen Katastrophenschutzstabes der BH Perg tätig. Bereits mehrere große Donau- Hochwasserkatastrophen sowie aktuell die Corona- Pandemie fordern dabei sein Können. Das geographische Wissen über den Bezirk sowie seine Kompetenz im Umgang mit Kunden in Krisensituationen verbunden mit praktischem, lösungsorientiertem Handeln machen ihn zu einem sehr wertvollen Mitglied der behördlichen Einsatzleitung auf Bezirksebene.

BOFö. Gruber führte über 20 Jahre hinweg als Landesgruppenobmann des VFÖ die Geschicke der Förster im öffentlichen Dienst in Oberösterreich und war auch als Schriftführer des VFÖ tätig, wofür wir ihm herzlichen Dank aussprechen.

**Der Verein der Förster im Öffentlichen Dienst, Landesgruppe Oberösterreich, gratuliert dem langjährigen Landesgruppenobmann, Kollegen und Freund Leo Gruber zu dieser Auszeichnung herzlich!**

*Bez.Fö. Ing. Walter Pachler  
VFÖ Oberösterreich*

## Personalnachrichten

### Jubiläen Wir gratulieren zum

#### 80. Geburtstag:

Bezirksobförster i.P. Ing. Helmut **Händler**,  
Graz – Strassgang (22.7.)

Bezirksobförster i.P. Ing. Bernhard **Gössler**,  
Deutschlandsberg (28.8.)

Forstinspektor i.P. Ing. Hans **Hazod**, Gloggnitz (28.9.).

#### 75. Geburtstag:

Amtsrat i.P. Michael **Ortner**, Bad St. Leonhard (28.9.).

#### 70. Geburtstag:

Bezirksobförster i.P. Johann **Lengfellner**,  
Schärding (21.8.).

#### 65. Geburtstag:

Förster Wolfgang **Schlux**, Elbigenalp (6.8.)

#### 60. Geburtstag:

Revident Ing. Gerhard **Riegler**, Ettendorf (21.7.)

Günter **Pichlhöfer**, Weizelsdorf (2.8.)

Bezirksförster Ing. Fritz **Hochleitner**, Goldegg (1.9.)

Förster Ing. Artur **Juen**, Ladis (11.9.)

Bezirksobförster Ing. Werner **Buchberger**,  
Schalchen (16.9.)

Bezirksobförster Ing. Michael **Meissl**,  
Neulengbach (18.9.).



Förster in der  
Privatwirtschaft

## Personalnachrichten

### Jubiläen

#### Wir gratulieren zum

#### 90. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Albin **Knafl**,  
Kühnsdorf (27.8.).

#### 85. Geburtstag:

Oberförster i.P. Franz **Bäuchler**,  
Bischoffeld (13.9.).

#### 80. Geburtstag:

Stadtförster Ing. Gerhard **Schmidl**,  
Burgau (23.8.).

#### 70. Geburtstag:

Oberförster i.P. Ing. Otto **Burböck**,  
Flachau (30.9.).

#### 65. Geburtsag:

Oberförster Hubert **Niedereder**,  
Soboth (13.7.).

#### 60. Geburtstag:

Förster i.P. Ing. Martin **Kirchmayr**,  
Leutschach (13.7.).

### Wir gratulieren

#### Hubert Angerer, 60 Jahre



Geboren und aufgewachsen ist Hubert in Gößl am Grundlsee im schönen Ausseerland. Wie damals üblich wohnte er mit seinen Eltern, seinen drei Geschwistern und seinen Großeltern im gemeinsamen Haushalt. Seine Eltern und Großeltern betrieben eine kleine Landwirtschaft, die nur händisch

zu bearbeiten war und so hat er schon in jungen Jahren die harte, körperlich anstrengende Arbeit kennengelernt.

Sein Großvater war Berufsjäger und sein Vater Holzknecht. So stand auch für Hubert schon früh fest, dass er in der Natur arbeiten und den Beruf des Försters erlernen wollte.

Er absolvierte die Forstschule in Bruck an der Mur und trat danach seinen Wehrdienst in Klagenfurt an. Auf Grund der damals geburtenstarken Jahrgänge war es nicht leicht einen Posten als Forstadjunkt zu



bekommen. Da es in der Obersteiermark keine freien Posten gab, bewarb er sich bei der damals noch existierenden Bleiberger Bergwerks Union und wurde als Forstadjunkt aufgenommen. Nach seiner Zeit als Forstadjunkt wurde er zum Revierförster ernannt und war bis zur Liquidation der BBU als Revierförster vorwiegend für das Gebiet Bleiberg beschäftigt. Ein Teil des Forstes der BBU wurde von den Österreichischen Bundesforsten übernommen, leider wurden aber nicht alle Förster mitübernommen. Für die meisten Angestellten – wie auch für Hubert – bedeutete dies, sich um einen neuen Arbeitsplatz umzusehen.

Als Übergang war Hubert bei der Firma Klade als Einsatzleiter bei Schlägerungsarbeiten beschäftigt. Später wechselte er zur Firma Feltrinelli in Arnoldstein – die später von der Firma Hasslacher übernommen wurde - wo er mehrere Jahre als Rundholzübernehmer tätig war.

Nachdem Mitte der 2000er Jahre auf Grund eines tödlichen Verkehrsunfalles eines Försterkollegen der Posten des Revierförsters für das Revier Bleiberg ausgeschrieben wurde, war für Hubert klar, dass er sich darum bewarb. Er hatte das Glück, dass er nach langen Umwegen nicht nur wieder als Förster tätig sein konnte, sondern er zu alledem noch in sein ehemaliges Revier zurückkehren durfte.

Nach wie vor ist Hubert gerne als Förster tätig und liebt die vielfältigen Tätigkeiten, die dieser Beruf mit sich bringt. Wir wünschen ihm alles Gute für seine weiteren Aufgaben und ein kräftiges Waidmannsheil.

## Todesfälle

### Oberförster Ing. Christian Maletz verstorben



Geboren wurde Maletz am 27.12.1927 in Noreia bei Mühlen in der Steiermark. Sein Vater war Holzmeister und war immer wieder in Eberstein bei der Gutsverwaltung mit Holzschlägerungen beschäftigt.

Sein Sohn Christian musste schon mithelfen und es gelang ihm dort eine forstliche

Lehre zu beginnen. Die Besitzer, das Ehepaar Georg und Irmtraud Riedl hatten mit dem Lehrling Christian große Freude - er war sehr fleißig, freundlich und aufmerksam.

Da ein Försterposten im Betrieb vakant war einigte man sich den Lehrling in die Försterschule nach Bruck a.d. Mur zu schicken. Dies geschah von 1951-1953 - dann

musste er noch 2 Jahre Praxis machen und legte 1955 die Staatsprüfung ab und wurde danach Revierförster in Eberstein.

Die Hauptaufgabe war dem Betrieb mit Forststrassen zu erschließen und die Durchforstungsrückstände bedingt durch den Krieg zu beheben. Von 1956 weg wurden jährlich 2-3 Forststrassen gebaut. Der junge Förster musste die Wege vortrassieren und diese wurden dann mit der Schubraupe der Landwirtschaftskammer Kärnten gebaut. Nachdem um 1990 die letzte Forststrasse gebaut wurde kamen dann immer mehr die waldbaulichen Arbeiten zum Tragen. Vor allem die Kulturpflege, Stammzahlreduktionen und Baumartenregulierungen wurden forciert.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde er per 31.12.1965 zum Oberförster ernannt. Mit vollem Einsatz widmete er sich vor allem der Verbesserung der forstlichen Infrastrukturen. Als brillanter Forsttechniker meisterte er so manche schwierige Seilbringung. Ende 1987 nach 41 jähriger Zugehörigkeit zum Betrieb ging er in Pension. Er war aber noch viele Jahre im Betrieb immer wieder tätig und widmete sich mit großer Freude seinem Hobby der Imkerei. Es ist wohl sehr selten, dass ein Mitarbeiter während seiner aktiven Berufsausübung nur bei einem einzigen Dienstgeber verbleibt.

In großer Wertschätzung und Dankbarkeit haben wir Ing. Christian Maletz am 16. Februar unter großer Anteilnahme am Friedhof zu Eberstein zur letzten Ruhe geleitet.

DI Volkhard Neuper

## Ausflugstipp:

### Naturdenkmal Liechtensteinklamm im Pongau

**Sanierung nach drei Jahren abgeschlossen. Neues Highlight Treppenanlage „Helix“ Naturerlebnis mit spektakulären Blicken in die Liechtensteinklamm.**

Nach einem Felssturz am 27. Mai 2017 musste die Liechtensteinklamm, eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten im ganzen Salzburger Land, aus Sicherheitsgründen gesperrt werden. Die Stadtgemeinde St. Johann im Pongau beschloss eine umfangreiche Sanierung und Sicherung der Klamm und Aufwertung des einzigartigen Naturdenkmals. Die Projektleitung wurde dabei von den Österreichischen Bundesforsten (ÖBf), Fachbereich Dienstleistungen, übernommen.

Rudolf Freidhager, Vorstand der Österreichischen Bundesforste (ÖBf), über die nunmehrige Fertigstellung:

*„Die Sanierungsphase ist nun erfolgreich abgeschlossen. Trotz einer Corona-bedingten Baustellen-Pause steht der Eröffnung nichts mehr im Wege. Wir freuen uns, dass wir einen wesentlichen Anteil zur Umsetzung leisten konnten und dieses einzigartige Naturjuwel schon bald wieder allen Erholungssuchenden zugänglich ist.“*

**Die Treppenanlage „Helix“ ragt 30m in die Tiefe.**

Highlight der sanierten Liechtensteinklamm ist eine neue, imposant angelegte Treppenanlage „Helix“. Ausgeführt als Wendeltreppe, ragt sie 30 Meter in die Tiefe, wo Schaulustige atemberaubende Eindrücke des Naturschauspiels erleben können. Zum Schutz der BesucherInnen wurden im Zuge der Sanierung insgesamt drei Tunnel, vier Galerien und 60 Steinschlagnetze mit einer Gesamtlänge von 1.100 Meter errichtet. Sämtliche Bauwerke und Sicherheitsschutznetze mussten mittels Hubschrauber in die Klamm eingeflogen werden. Rund 7.000 Flugminuten und hohe Präzision waren notwendig, um die teils tonnenschweren Baumaterialien in die Klamm zu transportieren. Die umfangreiche Felsberäumung an den teils überhängenden und bis zu 200 Meter hohen Felswänden ist für dieses Jahr ebenfalls abgeschlossen.

Unter Einhaltung der Covid19-bedingten Sicherheitsauflagen wird die sanierte Liechtensteinklamm ab **11. Juni 2020** wieder für interessierte BesucherInnen geöffnet sein.

#### Rückfragehinweis:

Österreichische Bundesforste  
Mag. Pia Buchner, Pressesprecherin  
Tel. 0664-819 74 80  
pia.buchner@bundesforste.at  
www.bundesforste.at





*Gesunder Nachwuchs für Ihren Wald.*

**Murauer Forstpflanzen – Ihr Komplettanbieter:**

- 70 Baumarten
- Silvacon Forst-Topfpflanzen
- Klassische Forstpflanzen wurzelnackt
  - Forst-Saatgut und Beerntungen
  - Europaweite Lieferung